

**Wir dokumentieren:**

**Erklärung der TRANSNET-Fraktion des Betriebsrates Railion Frankfurt  
Wechsel des TRANSNET-Vorsitzenden zum DB-Vorstand oder:  
„Gerechter Lohn für gute Arbeit“?!**

Mit Enttäuschung und Wut haben die Mitglieder der TRANSNET-Betriebsratsfraktion des Wahlbetriebes Railion Frankfurt den überraschenden Wechsel des TRANSNET-Vorsitzenden ins gegnerische Lager zur Kenntnis nehmen müssen.

Unsere Empörung und Wut spiegeln die Stimmung in der Mitgliedschaft des Betriebes wider.

Dass es sich hierbei um ein abgekartetes Spiel zur Vorbereitung und Umsetzung des angestrebten Börsenganges handelt, drängt sich jedermann auf und ist auch nicht zu widerlegen.

Dass dieser Schritt durch den Geschäftsführenden Vorstand (GV) auch noch begrüßt wird, lässt Zweifel daran aufkommen, ob die handelnden Personen die krisenhafte Situation der TRANSNET erkannt haben oder überhaupt erkennen wollen.

Dass Hansen die angekündigte Ausgliederung von 30 Regionalgesellschaften auch noch verteidigt, spricht nicht nur der propagierten Erhaltung des Konzerns Hohn, sondern wirkt wie ein Faustschlag in die Treue und das Vertrauen der Mitglieder in ihre Organisation.

Wir, die TRANSNET-Fraktion des Betriebsrates Railion Frankfurt, tragen diese Mitgliedermeinung und fordern den unverzüglichen Rücktritt des gesamten Geschäftsführenden Vorstandes, um den Weg frei zu machen für einen wirklichen Neuanfang unserer Organisation.

Dem müssen ab sofort Mitgliederversammlungen und Basisdialoge vorausgehen, die dies gewährleisten und die offensichtliche Scheinheiligkeit beim angeblichen Erhalt des Konzerns und dem bevorstehenden Börsengang entlarven.

Niemand hat ein Mandat, um im Namen unserer TRANSNET den Börsengang zu propagieren und aktiv mit zu betreiben.

Wir fordern den KBR auf: Macht den Beschluss von letzter Woche zum Verzicht auf die Einhaltung der Fristen nach der KBV Strukturwandel sofort wieder rückgängig und wehrt Euch mit allen Mitteln gegen die fortgesetzte Umstrukturierung und Zerschlagung des Konzerns!

Wir fordern den TRANSNET-Beirat auf: Setzt endlich den Beschluss vom 13. November 2007 für „Plan B“ um und startet – im Schulterschluss mit dem DGB – den Widerstand gegen den Ausverkauf unserer Bahn! Noch ist die Bahn zu 100 Prozent im Bundesbesitz; noch ist keine einzige Aktie verkauft!

gez. Alfred Lange, Betriebsratsvorsitzender Railion Frankfurt

13. Mai 2008